

Aktuelles zum Arbeitsrecht



Urlaubsrecht: Keine Kürzung des Erholungsurlaubs wegen Elternzeit nach Ende des Arbeitsverhältnisses

Nach der **Beendigung** des **Arbeitsverhältnisses** kann der Arbeitgeber den **Erholungsurlaub** wegen **Elternzeit** nicht mehr kürzen.

Hierauf wies das Bundesarbeitsgericht (BAG) hin. Geklagt hatte eine Frau, die in einem Seniorenheim als Ergotherapeutin beschäftigt war. Bei einer Fünftagewoche standen ihr im Kalenderjahr 36 Urlaubstage zu. Im Dezember 2010 bekam die Frau einen Sohn. Sie war sodann bis zur **Beendigung** des **Arbeitsverhältnisses** im Mai 2012 in **Elternzeit**. Anschließend verlangte sie ohne Erfolg die Abrechnung und Abgeltung ihrer **Urlaubsansprüche** aus den Jahren 2010 bis 2012. Im September 2012 erklärte die Beklagte die **Kürzung** des **Erholungsurlaubs** wegen der **Elternzeit**. Das Landesarbeitsgericht hielt die **nachträgliche Kürzung** des **Erholungsurlaubs** für unwirksam. Es hat der Klägerin deshalb eine **Urlaubsabgeltung** zugesprochen.

Die Revision der Beklagten hatte vor dem BAG keinen Erfolg. Die Richter entschieden, dass die Beklagte nach der **Beendigung** des **Arbeitsverhältnisses** mit ihrer **Kürzungserklärung** im September 2012 den **Anspruch** der Klägerin auf **Erholungsurlaub** wegen der **Elternzeit** nicht mehr verringern konnte. Die Bestimmung im Bundeselterngeld und Elternzeitgesetz (BEEG), nach der der Arbeitgeber den der Arbeitnehmerin zustehenden **Erholungsurlaub** für jeden vollen Kalendermonat der Elternzeit um ein Zwölftel **kürzen** kann, setzt voraus, dass der **Anspruch** auf **Erholungsurlaub** noch besteht. Daran fehlt es, wenn das **Arbeitsverhältnis beendet** ist und der Arbeitnehmer Anspruch auf **Urlaubsabgeltung** hat. Zwar bestand nach der bisherigen Rechtsprechung eine **Kürzungsbefugnis** des Arbeitgebers auch nach **Beendigung** des **Arbeitsverhältnisses**. Diese Rechtsprechung hat das BAG aber aufgegeben.

Aktuelles zum Arbeitsrecht



Nach der neueren Rechtsprechung des BAG ist der **Anspruch** auf **Urlaubsabgeltung** nicht mehr Surrogat des **Urlaubsanspruchs**, sondern ein reiner Geldanspruch. Dieser verdankt seine Entstehung zwar urlaubsrechtlichen Vorschriften. Ist der **Abgeltungsanspruch** entstanden, bildet er jedoch einen Teil des Vermögens des Arbeitnehmers und unterscheidet sich in rechtlicher Hinsicht nicht von anderen **Zahlungsansprüchen** des Arbeitnehmers gegen den Arbeitgeber.

BAG, 9 AZR 725/13

Autor: Anwaltskanzlei Lottes

Der Inhalt dieses Schreibens stellt einen kostenlosen Service für den informellen Gebrauch dar und kann eine Rechtsberatung nicht ersetzen. Die angesprochenen Rechtsfälle können nicht ohne weiteres auf konkrete Lebenssachverhalte übertragen werden. Daher ist jede Haftung für Schäden aus der Verwendung dieser Informationen ausgeschlossen. Dieses Rundschreiben ist urheberrechtlich geschützt.

Maria U. Lottes

Rechtsanwältin

Fachanwältin für Familienrecht

Erich-Müller-Straße 25

40597 Düsseldorf

Tel. 0211 – 710 37 01

Fax 0211 – 711 96 54

www.anwaltskanzlei-lottes.de

info@anwaltskanzlei-lottes.de